

Gemeinsam gesund.

Gesundheitsförderung

fürs Herz.

Programm

10. Österreichische
Präventionstagung

13. & 14. November
2008, Wien



Ein Geschäftsbereich der
Gesundheit Österreich GmbH



**Fonds Gesundes
Österreich**



Dr.ⁱⁿ Andrea Kdolsky

**Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend,
Präsidentin des Fonds Gesundes Österreich**

Der beste Schutz vor Herz-Kreislaufkrankungen ist ein gesunder Lebensstil, d. h. eine ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegung, Stress vermeiden sowie den Alkohol- und Nikotinkonsum reduzieren. Es bestätigen uns sowohl unsere persönlichen Erfahrungen als auch die epidemiologischen Daten, dass es nicht ausreicht, diese einfachen Verhaltensregeln zu kennen. Es geht darum, die Menschen in ihrem persönlichen Alltag so zu unterstützen, dass sie dieses Wissen auch in die Tat umsetzen können. Der Fonds Gesundes Österreich nutzt dabei die besten Mittel und Wege, um die Menschen in ihren Lebenswelten zu erreichen.



Mag. Christoph Hörhan

**Leiter des Fonds Gesundes Österreich,
ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH**

Genauso vielschichtig wie die Ursachen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen müssen die Maßnahmen zu deren Prävention sein. Das Programm „Mein Herz und ich. Gemeinsam Gesund.“ berücksichtigt das und folgt dem state of the art, da erfolgreiche internationale Beispiele in Vorfeld untersucht und in die Planung miteinbezogen wurden. Eine spezielle Förderschiene wird auch kleinen Gemeinden die Beteiligung erleichtern. Um sozial bedingte Unterschiede auszugleichen, zielen viele settingorientierte Maßnahmen darauf ab, insbesondere bildungsferne und einkommensschwache Bevölkerungsgruppen anzusprechen.



Univ.-Prof.in Dr.in Anita Rieder

Institut für Sozialmedizin, Medizinische Universität Wien

Those who think have no time for exercise will sooner or later have time for chronic disease. - Bluthochdruck, Rauchen, hoher Alkoholkonsum, hoher Cholesterinspiegel, Übergewicht, zu wenig Obst und Gemüse sowie Bewegungsmangel sind die sieben Risikofaktoren, welche heute in Europa für den Großteil der nicht übertragbaren

Erkrankungen verantwortlich sind.



Univ.-Prof.in Dr.in Ulla Walter

Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover

Effektive Maßnahmen zur Förderung der Herz-Gesundheit sind zielgruppenorientiert, multimodal, konzeptionell fundiert und setzen auf mehreren Ebenen an.



Univ.-Prof. Dr. K. Wolfgang Kallus

Institut für Psychologie, Karl-Franzens-Universität Graz



Univ.-Prof. Dr. Thomas Uhlig

Institut für Psychologie, Karl-Franzens-Universität Graz

Ein prozessorientiertes Stress-Regenerations-Modell integriert psychosoziale Risikofaktoren für Herz-Kreislauferkrankungen mit neuen bio-medizinischen Befunden.



Prof. Dr. habil. Christoph Klotter

Fachbereich Ökotrophologie, Hochschule Fulda

Ohne einen eigenen Wunsch nach mehr Gesundheit, ohne eigene Motivation zu mehr Gesundheit, ist diese nicht zu erlangen. Gesundheitsexperten können aber Motivation stärken.



Carola Gold

Kooperationsverbund Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten, Berlin

Prävention, die auch bei sozial Benachteiligten wirkt, muss an den Lebensverhältnissen der Menschen ansetzen!



Prof.in Dr.in Heike Englert

Fachbereich Ökotrophologie, Fachhochschule Münster

Damit Prävention funktionieren kann, ist es notwendig alle verfügbaren Ressourcen (auf individueller und gesellschaftlicher Ebene) zu nutzen und zu integrieren.

Thema und Ziel der Tagung

Thema

Der Fonds Gesundes Österreich widmet sich dem Thema Herz-Kreislauf-Gesundheit als Schwerpunkt, da Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems noch immer zu den häufigsten Wohlstandserkrankungen zählen. Dies, obwohl es mittlerweile hinreichend wissenschaftliche Beweise dafür gibt, dass Präventionsprogramme zur Vermeidung der Risikofaktoren beitragen und viele der so genannten Wohlstandserkrankungen verhindert werden können. Eine Änderung von Verhaltensweisen hin zu einem gesunden Lebensstil trägt zu einer Erhöhung der Lebensqualität und auch der Lebenserwartung bei.

Häufig weisen Personen mit niedrigem sozio-ökonomischen Status einen besonders schlechten Gesundheitszustand auf. Je niedriger der soziale Status ist, desto höher sind Morbidität und Mortalität in Bezug auf verschiedene Krankheiten. Ärmere Bevölkerungsgruppen weisen häufiger gesundheitsschädliche Verhaltensweisen wie Rauchen, Fehlernährung und Bewegungsmangel auf und sind häufiger von Übergewicht und Adipositas betroffen. Damit ist für sie das Risiko für die Entstehung einer koronaren Herzerkrankung erhöht.

Der Primärprävention kommt daher eine besonders wichtige Rolle zu und der Fonds Gesundes Österreich hat diesen dringenden Handlungsbedarf erkannt und eine langfristige Strategie zur Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen entwickelt. Ein großes Anliegen dabei ist es, bildungsferne und einkommenschwächere Bevölkerungsgruppen mit zahlreichen setting-orientierten Gesundheitsförderungsprojekten und anderen Präventionsmaßnahmen zu erreichen. Die 10. Österreichische Präventionstagung widmet sich intensiv dieser Thematik.

Ziel

Referent/innen aus dem In- und Ausland setzen sich mit verschiedenen Aspekten rund um die Herz-Kreislauf-Gesundheit auseinander. Im Rahmen der Plenumsreferate wird das Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet: die Epidemiologie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und deren Bedeutung für die Prävention stehen ebenso am Programm, wie Strategien und Handlungsansätze der Gesundheitsförderung und Primärprävention. Weiters soll beleuchtet werden, wie Menschen zur Verhaltensänderung motiviert werden können.

Der zweite Tag wird eingeleitet mit Fragen, wie vor allem sozial benachteiligte Zielgruppen mit Gesundheitsförderungsmaßnahmen erreicht werden können und es wird ein erfolgreiches Präventionsprojekt aus den USA vorgestellt. Die Workshops sind konkreten Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahmen gewidmet, Expert/innen und Praktiker/innen kommen zu Wort und stellen erfolgreiche und zielführende Konzepte für ausgewählte Zielgruppen vor.

Zentrales Anliegen der 10. Österreichischen Präventionstagung ist es, jene gesundheitsfördernden Maßnahmen und Modelle aufzuzeigen und zu diskutieren, die dazu beitragen, die Herz-Kreislauf-Gesundheit der österreichischen Bevölkerung zu verbessern.

Tagungsprogramm

Do., 13. November 2008

Moderation: Dr. Peter Resetarits, ORF

Plenum

- 9:00–10:00 **Registrierung und Begrüßungskaffee**
- 10:00–10:45 **Eröffnung und Begrüßung**
- Dr.ⁱⁿ Andrea Kdolsky, Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend, Präsidentin des Fonds Gesundes Österreich
 - Mag. Christoph Hörhan, Leiter Fonds Gesundes Österreich
- 10:45–11:15 **Warum Herz-(Kreislauf-)Gesundheit? Epidemiologie der Herz-Kreislauf-Erkrankungen und ihre Bedeutung für die Prävention**
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anita Rieder
 - Institut für Sozialmedizin, Medizinische Universität Wien
- 11:15–11:30 **Diskussion**
- 11:30–12:00 **Kaffee- und Teepause**
- 12:00–12:30 **Strategien und Handlungsansätze der Gesundheitsförderung und Primärprävention im Hinblick auf Herz-Gesundheit**
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulla Walter
 - Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover
- 12:30–12:45 **Diskussion**
- 12:45–14:00 **Mittagspause**
- 14:00–14:45 **Herzlichst, dein Kreislauf**
- SOG. Theater
- 14:45–15:15 **Kaffee- und Teepause**
- 15:15–15:45 **Kardiovaskuläre Prävention: Psychologie und Medizin im Dialog über psychosoziale Risikofaktoren und evidenzbasierte Ansätze**
- Univ.-Prof. Dr. K. Wolfgang Kallus, Institut für Psychologie, Karl-Franzens-Universität Graz
 - Univ.-Prof. Dr. Thomas Uhlig, Institut für Psychologie, Karl-Franzens-Universität Graz
- 15:45–16:00 **Diskussion**
- 16:00–16:30 **Motivation zur Verhaltensänderung**
- Prof. Dr. habil. Christoph Klotter, Fachbereich Ökotrophologie Hochschule Fulda
- 16:30–16:45 **Diskussion**

Fr., 14. November 2008

Moderation: Dr. Peter Resetarits, ORF

Plenum

9:00–9:30

Begrüßungskaffee

9:30–10:00

Vielfalt als Herausforderung – Voraussetzung erfolgreicher Prävention bei Gruppen mit dem größten Bedarf

- Carola Gold, Kooperationsverbund Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten, Berlin

10:00–10:15

Diskussion

10:15–10:45

CHIP – Coronary Health Improvement Project, USA

- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heike Englert, Fachbereich Ökotrophologie Fachhochschule Münster

10:45–11:00

Diskussion

11:00–11:30

Kaffee- und Teepause

Parallele Workshops

11:30–12:45

Parallele Workshops Teil 1

12:45–14:00

Mittagspause

14:00–15:15

Parallele Workshops Teil 2

15:00–15:30

Kaffee- und Teepause

Plenum

15:30–16:00

Gemeinsam gesund. Die nächsten Schritte.

Workshops

Parallele Workshops

Herzgesundheit fördern – Projekte für ausgewählte Zielgruppen und Settings stellen sich vor:

Workshop 1: **Kinder und Jugendliche**

Inputs: **Gesundes Schulessen einfach genial, genial einfach**

- Mag.^a Sabine Dämon, SIPCAN save your life – Initiative für ein gesundes Leben, Salzburg
- Regina Jungmayr, akademische Gesundheitsbildnerin, Salzburg

Schulfreiräume und Geschlechterverhältnisse

- Ass.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosa Diketmüller, Institut für Sportwissenschaften, Wien
- Dipl.-Ing.ⁱⁿ Heide Studer, tilia – Büro für Landschaftsplanung, Wien

- Moderation:**
- Mag.^a Judith delle Grazie, BMGFJ – Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend, Abteilung für Prävention und Gesundheitsförderung, Wien

Workshop 2: **Menschen am Arbeitsplatz**

Inputs: **Gesund Essen am Arbeitsplatz**

- Mag.^a Verena Rainer, essart Wien

Bewegen im Betrieb

- Dr. Paul Scheibenpflug, Eichgraben

- Moderation:**
- Mag. Gernot Loitzl, Reichenau an der Rax

Workshop 3: **Regionales Setting**

Inputs: **Ein Herz für Wien**

- Mag. (FH) Michael Kowanz-Eichberger, Fonds Soziales Wien

Gesundes Salzburg 2010

- Mag.^a Maria Pramhas, avos Salzburg

- Moderation:**
- Mag.^a Margit Bauer, LQ², Klagenfurt

Workshop 4:

Männer

Inputs:

Fit fürs Leben, fit im Einsatz

- Dr. Manfred Lamprecht, Styria vitalis, Graz

Favoritner mit Herz

- Mag. Romeo Bissuti, Männergesundheitszentrum MEN, Wien

Moderation:

- Mag.^a Alexandra Grasl, Fonds Soziales Wien, Wiener Programm für Frauengesundheit

Workshop 5:

Ältere Menschen

Inputs:

Kleeblatt

- Mag.^a Michaela Mayrhofer, Aks Vorarlberg

Zielgerichtete Bewegung und optimierte Ernährung bei Diabetes mellitus

- Mag. Christian Lackinger, Fit für Österreich c/o Sportunion Österreich

Moderation:

- Dr. Georg Ruppe, Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, Wien

Workshop 6:

Fonds Talk

Treffen und Diskussion mit dem Team des Fonds Gesundes Österreich

Moderation:

- Dr. Christian Scharinger, Gesundheitssoziologe, Organisations-, Personalentwickler und Coach, Sarleinsbach

Tagungs-Eckdaten

Datum Donnerstag, 13. & Freitag, 14. November 2008

Ort Tech Gate Vienna, Donau City Straße 1, A-1220 Wien

Veranstalter Fonds Gesundes Österreich,
ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH
Aspernbrückengasse 2, A-1020 Wien

Inhaltliche Konzeption Mag.^a Rita Kichler, Fonds Gesundes Österreich

**Wissenschaftliche
Beratung** Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anita Rieder,
Mitglied des Fachbeirates des Fonds Gesundes Österreich

Tagungsorganisation Gabriele Ordo, Fonds Gesundes Österreich

Agentur EvOTION
Sigrid Knechtel, Klaus Ranger
Bachofengasse 8, A-1190 Wien
Tel: +43-(0)1-328 86 60-657, Fax: +43-(0)1-328 86 60-655
E-Mail: gesundheitsfoerderung@evotion.at

Tagungsgebühr EUR 35,-

Die Beiträge dieser Tagung werden in Form eines Tagungsbands
zusammengefasst, den wir Ihnen im Anschluss an die Veranstaltung
gerne übersenden.

Vorschau Der Expert/innenworkshop „Seelische Gesundheit im schulischen
Setting - Umgang mit Unterschieden und Ungleichheit“ wird am
15. Dezember 2008 in Wien stattfinden.

Die 10. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz wird sich
der Frage „Wie gesund ist Österreich?“ widmen, und voraussichtlich
am 24. April 2009 in Innsbruck stattfinden.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber:

Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Mariahilfer Straße 176, A-1150 Wien,

Tel.: +43-(0)1-895 04 00-0, Fax: +43-(0)1-895 04 00-20, E-Mail: info@fgoe.org

Verleger: EvOTION – Werbeagentur Klaus Ranger, Würthgasse 11/2/8-9, A-1190 Wien,

Tel: +43-(0)1-328 86 60-657, Fax: +43-(0)1-328 86 60-655, E-Mail: office@evotion.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien, Verlagspostamt: 1190 Wien